

Sie haben im Osten einen **JOB**.
Sie haben im Osten einen **CAR**.
Sie haben im Osten ein **HOME**.

Kreuzlinger Zeitung

Startseite

Politik
Stadtleben
Kultur
Region
Polizeimeldungen
Vereinsleben
Sport
Leserbriefe

Bildergalerien
Veranstaltungen
Sonderbeilagen

Kreuzl. Stadtseite

Tägerwiler Post
Kemment. Anzeiger
Lengwiler Ziitig

thurgau24.ch

**Wir brauchen den
Kunstrasenplatz!**
**STIMMEN SIE
AM 7. MÄRZ JA!**

Weiterbildung an der PHTG
> Zertifikatslehrgang/CAS
Schulqualität
2010-2011
Informieren und Anmelden

CineStar
So macht Kino Spaß.

Weiterbildung an der PHTG
> Zertifikatslehrgang/CAS
Lerncoaching
2010-2011
Jetzt Anmelden

Welcome
Die wichtigste Nebenstrasse der Welt

Sa. 27. Februar 2010 - 08:46 Uhr

«Ohne Bauen geht nichts»

Kreuzlingen – Am Mittwoch referierten mehrere Experten zum Thema «Baufieber in Kreuzlingen». Sie kamen zu dem Schluss, dass Kreuzlingen eine gesunde Bautätigkeit aufweist. - Emil Keller



Leiter Hochbau/Stadtplanung Kreuzlingen
Heinz Theus, Raumplaner Beat Rey,
Moderator Rainer Sigrist und FDP
Nationalrat Werner Messmer (v.l.). (Bild:
ek)

Service:

» Artikel als E-Mail senden
» Artikel ausdrucken

BOOKMARK

Unübersehbar ragen die Baukräne in die Höhe. Wohnsiedlungen werden aus dem Boden gestampft und grosse Freiflächen sind Mangelware. Ist bald die ganze Baulandreserve aufgebraucht? Wird Wohnen in Kreuzlingen teurer? Wird die Bauwirtschaft aufgebläht?

Dieser Fragen nahm sich die Volkshochschule Kreuzlingen (VHS) letzten Mittwoch an und veranstaltete einen Referateabend mit namhaften Experten. Diese analysierten die bauliche Entwicklung von Kreuzlingen und zeigten Wege für die Zukunft auf. Das Thema schien auch der Bevölkerung unter den Nägeln zu brennen und so war die Aula der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen gut gefüllt.

Den Start bildete Moderator Rainer Sigrist. Er zog einen persönlichen Rückblick über Kreuzlingen. «Vor 35 Jahren kostete ein Quadratmeter Bauland in Bottighofen nur 100 Franken», war etwa eine nüchterne Feststellung.

Die anschließenden Referenten begründeten die Entwicklung. Heinz Theus, Leiter der Abteilung Hochbau und Stadtplanung, sah in 2008 ein Spitzenjahr, ausgelöst durch die Einwanderung. «Dadurch änderte sich aber der Bautrend. Einfamilienhäuser gehen zurück, wohingegen vermehrt Mehrfamilienhäuser gebaut werden.» Der Grund sei ein langsam eintretender Platzmangel. Bei der derzeitigen Entwicklung würden die Baulandreserven aber noch zehn Jahre reichen.

Beat Rey, Mitinhaber eines Raumplanungsbüros, sah die jetzigen Bautätigkeiten und den damit verbundenen Wohlstand von Kreuzlingen als Produkt einer überlegten Planung. Er warnte aber vor einer Zersiedelung der Stadt und zeigte die Bemühungen des Stadtrats auf, Kreuzlingen eine Struktur zu geben. Sorge bereitete ihm auch das rasante Bevölkerungswachstum. Die 2,3 Prozent entsprächen nicht der Norm von 0,5 bis 1 Prozent. Konkret meinte Rey: «Wir haben noch Platz für 2000 Einwohner.» Eine innere Verdichtung müsse stattfinden, wobei auch Hochhäuser in Betracht gezogen werden müssten.

Dies sah auch FDP Nationalrat Werner Messmer so und formulierte es noch drastischer: «Wer aufhört zu bauen, gibt sich auf». Er warnte eindringlich vor der Landschaftsinitiative, welche ein Moratorium von 20 Jahren für die Vergrößerung von Baugebieten fordert. Dies hätte einen wirtschaftlichen Stillstand und eine Explosion der Bodenpreise zur Folge. Dennoch müsse in Zukunft gelten: «Mehr Wohnfläche auf weniger Landfläche»

Weitere News

Gewerbeausstellung 2011

Sa. 6. März 2010 - 18:27 Uhr



Messe – Die Qualität der Messe soll auch bei der Gewa 2011 gehalten werden. Zudem wird wieder vermehrt auf Aussteller aus Kreuzlingen gesetzt.
»weiter

Kinderworkshop «Wie fühlte sich ein Ritter?»

Sa. 6. März 2010 - 17:04 Uhr



stellenm

Schreiner
Zusammen
Kollegen ü
Aufgaben i
Reparature
bei ... » W

Systember
Aussendie
Für ausgen
Fluidtechni
flüssige Me
gesteuert v

Geschäfts
ETH)
neu zu bes
übernehme
Gesamtver
über 100 M
Unternehm
» Weiter

Storage E
ID 21213
Tätigkeiten